



26. September 2017

**An die Geschäftsführung von EthikBank, GLS-Bank, UmweltBank und Triodos Bank**

**Kein Geschäft mit Tierleid!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Testbiotech, die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Menschen für Tierrechte, die Ärzte gegen Tierversuche, die Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt und TASSO kritisieren gemeinsam die Patentierung von Tieren. Obwohl die Patentgesetze es verbieten, Patente auf Tierarten zu gewähren und die Einhaltung ethischer Grenzen vorschreiben, werden derartige Patente schon seit mehreren Jahren vom Europäischen Patentamt erteilt. Das Problem: Das Europäische Patentamt (EPA) orientiert sich bei der Auslegung dieser Verbote vor allem an den Geschäftsinteressen von Industrie und Patentanwälten und verdient dabei auch noch selbst an der Vergabe von Patenten. Dabei unterliegt das Amt keiner wirklich unabhängigen Gerichtsbarkeit.

Bislang wurden in Europa bereits weit über 1.000 Patente auf Tiere erteilt, die zumeist gentechnisch veränderte Versuchstiere betreffen. Zuletzt hat das Patentamt sogar Patente auf gentechnisch veränderte Menschenaffen erteilt. Auch Patente auf Nutztiere wurden bereits vergeben – nur dank Einsprüchen der Zivilgesellschaft wurden die meisten dieser Patente inzwischen widerrufen. Derzeit nehmen die Patentanträge auf Tiere wie Schweine und Rinder wieder zu. Einer der größten Tierzuchtkonzerne, die Firma Genus, hat auch bereits angekündigt, patentierte Tiere vermarkten zu wollen, die mit den neuen Gentechnik-Verfahren („Gene Editing“) in ihrem Erbgut verändert wurden.

Patente bedeuten für deren Inhaber ganz allgemein einen wirtschaftlichen Anreiz, die jeweiligen Produkte herzustellen und zu vermarkten. In diesem Fall sind die „Produkte“ aber leidensfähige Tiere. Kurz gesagt sehen wir in diesen Patenten einen Anreiz, aus Tierleid Profit zu machen.

Beteiligt sind daran mehrere Akteure: Nicht nur die Patentanmelder, sondern auch die Lizenznehmer. Insbesondere in den USA gibt es Firmen, die sich auf das Geschäft mit den

Versuchstieren spezialisiert haben und ihre Dienste auch in Europa anbieten. Wir haben eine Liste mit einer Auswahl relevanter Firmen erstellt (siehe Anlage). Zudem zeigt der anliegende Bericht, dass sich hier ein regelrechter Markt für Versuchstiere entwickelt hat, auf dem diese Tiere sogar in Form von Sonderangeboten aggressiv beworben werden (Anlage).

Parallel sehen wir seit Jahren auch einen Anstieg der Versuche mit gentechnisch veränderten Tieren in Deutschland, ebenso wie in anderen Ländern der EU. Im Jahr 2015 wurde hier in Deutschland erstmals die Eine-Million-Marke überschritten. Es gibt wohl mehrere Gründe für diesen Anstieg. Ein Treiber für diese Entwicklung sind auch die neuen Gentechnikverfahren, sogenanntes Gene Editing, die derzeit zu einer Art Goldgräberstimmung bei Gentechnik-Konzernen führen. Ein zusätzlicher Anreiz sind aber auch wirtschaftliche Interessen, diese gentechnisch veränderten Tiere gewinnbringend zu vermarkten.

Angesichts dieser Entwicklung sollten keinerlei Anreize geschaffen werden, aus wirtschaftlichen Gründen noch mehr Tierversuche durchzuführen. Stattdessen sollten konsequent tierversuchsfreie Methoden gefördert werden. Um bei den Patenten auf Versuchstiere einen Kurswechsel herbeizuführen, legen wir nicht nur Einsprüche am Europäischen Patentamt ein, sondern appellieren auch an Politik und Investoren. Banken wie die GLS-Bank, die EthikBank, die UmweltBank und die Triodos Bank gelten als „alternative“, „grüne“ oder „ethische“ Investoren. Sie haben sich bereits ethische Standards gesetzt und Ausschlusskriterien für Investitionen formuliert. Innerhalb der Branche kommt ihnen somit Signalcharakter zu. Aber auch bei diesen Banken ist das Problem der patentierten Versuchstiere und Nutztiere bisher noch nicht wirklich angekommen.

Die hier relevanten Kriterien für ethisches Investment betreffen nicht die medizinische Forschung an sich. Unser Anliegen ist spezieller und betrifft Ausschlusskriterien für Investitionen, die Firmen betreffen, die Patente auf Tiere und deren Nutzung anmelden oder eine profit-orientierte Vermarktung gentechnisch veränderter Versuchs- und Nutztiere betreiben.

Wir wollen mit unserer Initiative dafür sorgen, dass es in Zukunft schwieriger wird, mit dem Leid von Tieren auch noch Profit zu machen. Um die Öffentlichkeit zu mobilisieren, starten wir zu diesem Thema auch eine Briefaktion: Wir fordern unsere Unterstützer auf, konstruktive Briefe an Sie zu senden, per E-Mail oder per Post. Wir sind uns sicher, dass dieses Anliegen bei Ihnen auf eine positive Resonanz stoßen wird. Wir hoffen, dass Sie mithelfen, das Problem zu lösen. Natürlich werden wir auf unserer Website auch über den Fortgang der Aktion berichten. Sollten Sie Fragen oder Kommentare zu unserer Aktion haben, sind wir gerne für Sie erreichbar.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Mit herzlichen Grüßen, im Auftrag der unterzeichnenden Organisationen,



Dr. Christoph Then, Geschäftsführung Testbiotech e.V.  
Tel 0151 54638040, e-mail: [info@testbiotech.org](mailto:info@testbiotech.org)  
Postadresse: Frohschammerstr. 14, 80807 München.